

B/ DUR

vitamin
fit für den VEREIN

B

N° 29 November 2013

Themenschwerpunkt

*Willkommenskultur
im Verein*





Die Fachstelle vitamin B unterstützt Vereinsvorstände mit Information, Beratung und Weiterbildung.
vitamin B ist ein Angebot des Migros-Kulturprozent.

Konzept und Realisation

MIGROS
kulturprozent

WillkommensKULTUR **im Verein**

Eine gute Willkommenskultur in einem Verein trägt dazu bei, dass sich neue Vereinsmitglieder heimisch fühlen, Lust haben, sich an Aktivitäten zu beteiligen oder in einem Vorstand mitzuwirken. Dafür braucht es Offenheit und ein Bewusstsein dafür, wie wichtig die «Neuen» für einen Verein sein können.

Menschen, die sich engagieren möchten, die Interesse zeigen an den Aktivitäten einer Organisation – etwas Besseres könnten sich Vereine kaum wünschen. Und dafür können sie einiges tun. Das Porträt des Natur- und Vogelschutzvereins Seengen AG auf der Rückseite zeigt, wie ein Verein es schafft, Interessierte anzusprechen, Neuzugezogene zu gewinnen und gleichzeitig langjährige Mitglieder für traditionelle Aktivitäten zu behalten.



KURZINTERVIEW MIT MARIANNE KLOPFENSTEIN,
MODERATIONSTRAINERIN UND
FÜHRUNGS COACH



«Eine gute Sitzungskultur und die sorgfältig Einführung erleichtern den Einstieg in die Vorstandsarbeit.»

Im Vorstand: Als neues Mitglied Platz finden.

Auch gut eingespielte Vereinsvorstände gewinnen, wenn sie neue Vorstandsmitglieder aufnehmen. Diese bringen oft Ideen und frischen Wind mit. Ihnen muss signalisiert werden: Du und deine Mitarbeit sind gefragt.



Was kann ein Vorstand tun, damit Neue ihren Platz finden?

Es ist wichtig, vor oder nach der Sitzung einen **informellen Teil** einzuplanen, um sich zu «beschnuppern».

Als Vorbereitung auf die künftige Aufgabe kann dem neuen Vorstandsmitglied der Besuch eines **Vorstands-Seminars** von vitamin B ermöglicht werden. Als Willkommenspräsent eignen sich die Publikationen «Der Verein von A-Z» oder der Beobachter-Ratgeber «Unser Verein».

Kommt ein neues Mitglied in den Vorstand, kann dies ein Anstoss sein, grundsätzlich über eine **Neuverteilung der Jobs** im Vorstand je nach Neigungen und Knowhow zu diskutieren.

Welche **Sprache** wird während der Sitzungen gesprochen? Nicht mit Insider-Wissen und -Begriffen um sich werfen.

Willkommenskultur heisst **Platz machen** für neu zukommende. Der Vorstand zeigt nicht nur, was er macht, sondern fragt auch, was ein neues Vorstandsmitglied gerne beitragen würde.

Der Vorstand kann einen **Götti oder eine Gotte** für das neue Vorstandsmitglied bestimmen, an welche es sich jederzeit wenden kann und der/die eine sorgfältige Einführung plant.

An der ersten Vorstandssitzung mit neuen Vorstandsmitgliedern stellen sich alle **mit Namen und Funktionen vor**. Der Vorstand gibt einen direkten Einblick in die Aktivitäten des Vereins. Das neue Vorstandsmitglied soll nicht mit dicken Ordnern und 1000 Informationen eingedeckt werden.

Was kann ein Vereinsvorstand tun, um neue Mitglieder für den Vorstand zu gewinnen?

Kurzfristige intensive, vielleicht sogar originelle Werbeaktionen helfen meines Erachtens nicht viel. Entscheidend ist, welche Leistungen der Verein selbst erbringt. Sind diese attraktiv, finden sich auch Leute, die sich dafür engagieren. Zusätzlich prägt ein Vorstand sein positives Image durch eine lebendige und effiziente Sitzungskultur, klar zugeteilte Verantwortung, offene Kommunikation u.a. Kurz gesagt: Ist es einladend, mitzuarbeiten oder schreckt es ab?

Wie lässt sich Offenheit signalisieren? Es geht ja immer auch um die Bereitschaft, neuen Ideen Platz zu machen...

... und das nicht nur von «Neuen». Wenn ein Vorstand sich immer wieder kritisch beleuchtet (was machen wir gut, was könnten wir verbessern, welchen Herausforderungen wollen wir uns stellen, welche innovativen Ideen haben wir?), sind auch die neuen Mitglieder mit ihren Ideen gefragt und geschätzt.

Wie kann «Neuen» der Einstieg in die Vorstandsarbeit erleichtert werden?

Mit echtem Interesse für ihre Person, ihre Fragen, ihre Beiträge. Das zeigt sich einerseits in einer strukturierten Einführung und einem guten Einblick in die Tätigkeiten des Vereins, andererseits auf der informellen Ebene: Fühlt sich die neue Person wahrgenommen und einbezogen?

Was wären Tipps aus Ihrer Erfahrung als Coach?

Grosse Bedeutung messe ich einer guten Sitzungsleitung, klaren Traktanden und einem eingehaltenen Zeitbudget zu. Sitzungen am Abend, die länger als bis 22 Uhr dauern, sind ein No-Go. Ein Vorstand braucht auch Leute, die einmal die Frage stellen, ob es den Verein überhaupt noch braucht. Niemand reitet gern ein lahmes Ross.

Im Verein: Neue Mitglieder willkommen heissen.

?

Was kann ein Verein aktiv unternehmen, damit sich neue Mitglieder willkommen fühlen?

Das Auftreten in der Öffentlichkeit ist ein wichtiges Mittel, neue Menschen für einen Verein zu gewinnen. Es sind die spannenden Anlässe, die für sich und den Verein sprechen, wo Interessierte sehen können, wer denn die anderen Mitglieder und die Personen im Vorstand sind, und wo sie erste Kontakte knüpfen. Vereine, die ein breites Publikum ansprechen möchten, sollten nach aussen Offenheit ausstrahlen und signalisieren, dass neue Mitglieder gefragt sind. Interessierte sollten auf Anhieb eine Ahnung bekommen, wie es im Verein zugeht, was gemacht wird und wer welche Aufgaben übernimmt. Und sie sollten einen Einstieg finden, auch ohne die manchmal lange Vereinsgeschichte genau zu kennen.

Zukünftige oder aktuelle Mitglieder sollen spüren, dass nicht nur Mitarbeit gefragt ist, sondern dass der Verein auch ein Ort ist für ihre **eigenen Ideen und Anliegen**. Der Vorstand soll die «Antennen draussen haben», um die Impulse von aussen aufzunehmen. Er kann auch geeignete Gefässe (Workshops, Arbeitsgruppen etc.) organisieren, um diese zu sammeln und dann auch umzusetzen.

Regelmässig wiederkehrende **Anlässe**, zum Beispiel ein Fest oder eine Aktion, erleichtern es neu Hinzugekommenen, sich zu engagieren. Auch ein **Tag der offenen Tür** kann ein gutes Mittel sein, an die Öffentlichkeit zu treten und die Tätigkeiten des Vereins vorzustellen.

In einer Gemeinde oder in einem Quartier sind **Neuzugezogenen-Veranstaltungen** eine gute Gelegenheit für Vereine, auf sich aufmerksam zu machen. Öffentliche Mitgliederversammlungen sprechen ein breites Publikum an, müssen aber gut vorbereitet und attraktiv sein – siehe dazu **«Fragen an vitamin B»**

Für das Willkommensgefühl ist die **Sprache** wichtig: Welche Sprache wird an Veranstaltungen gesprochen, Hochdeutsch oder Mundart?

KURZINTERVIEW MIT YOLANDA GOTTARDI,
GESCHÄFTSFÜHRERIN DES
ZÜRCHER KANTONALVERBANDS FÜR SPORT ZKS



«Im Breitensport können wir viel für neue Ehrenamtliche und Freiwillige tun.»

Fragen an vitamin B

BEANTWORTET VON CHRISTA CAMPONOVO
VITAMIN B, BERATUNG

«Wir möchten gerne neue Mitglieder für unseren Verein interessieren. Nun haben wir die Idee, unsere nächste Mitgliederversammlung öffentlich zu machen und dazu Interessierte und Medienleute einzuladen. Dürfen wir die Mitgliederversammlung für Nichtmitglieder öffnen?»

Es gibt dazu keine rechtlichen Vorschriften, ausser Ihre Statuten oder Reglemente regeln etwas.

Ansonsten ist der Verein frei, auch Nichtmitglieder einzuladen. Dies kann – wie in Ihrem Fall – durchaus sinnvoll sein. Potenzielle Mitglieder, Angehörige, Vertretungen von Behörden oder Geldgebern, Fachleute, Medienschaffende; sie alle können als Gäste eingeladen werden. Es empfiehlt sich, den Gästen zugewiesene Plätze anzubieten, damit klar ist, wer abstimmen darf und wer nicht.

Bei solchen Einladungen ist aber zu bedenken, dass die Veranstaltung für die Gäste genügend attraktiv und von inhaltlicher Bedeutung sein muss. Nur um sich die statuarischen Vereinsgeschäfte anzuhören, lässt sich kaum jemand hinter dem Ofen hervorlocken. Entsprechend ist auch die Einladung zu formulieren. Und selbstverständlich heissen Sie die Gäste an der Versammlung speziell willkommen.

Ein wichtiges Medium, neue Mitglieder anzusprechen, ist neben dem Werbematerial für Vereinsanlässe eine möglichst aktuell gehaltene **Website**. Diese orientiert über Vereinsaktivitäten, zeigt, wer hinter dem Verein steht, wer die Vorstandsmitglieder sind, welche Funktionen sie haben, wofür sie sich persönlich einsetzen, und wie sie per E-Mail erreichbar sind.

vitamin B organisiert am 16. Juni 2014 eine IMPULS-Veranstaltung zum Thema Websites optimieren. Mehr dazu unter www.vitaminb.ch

Was gibt man den Neuen in die Hand? Zum Beispiel ein gut gestaltetes **Jahresprogramm**. Statuten und Einzahlungsscheine können in einem nächsten Schritt nachgereicht werden.

Es bewährt sich, auf ein interessiertes oder neues Mitglied **aktiv zuzugehen**, nach dem Namen zu fragen und sich und die anderen Anwesenden mit Vor- und Nachnamen vorzustellen.

Ein Auftritt auf Facebook spricht neue Mitglieder an. Aber es braucht jemanden, der sich darum kümmert. Das muss nicht zwingend eine Person aus dem Vorstand sein, sondern auch ein interessiertes Basis-Mitglied könnte dafür gewonnen werden.

Praktische Tipps für Ihren Facebook-Auftritt finden Sie in der vitamin B-Arbeitshilfe «Social Media für Vereine» unter www.vitaminb.ch/arbeitshilfen

vitamin B Vorstands-Seminar mit Marianne Klopfenstein zum Thema Gesprächsprozesse in Vorstandsgruppen moderieren und visualisieren: «Damit Diskussionen nicht verpuffen» Freitag, 28. März 2014, 9 bis 16 Uhr, EB Zürich, Bildungszentrum für Erwachsene BIZE, Riesbachstrasse 11, 8008 Zürich

Anmeldung: www.vitaminb.ch/bildung

Der Breitensport lebt vom Ehrenamt. Was tun Sportvereine, um neue Interessierte anzusprechen?

Die Möglichkeiten sind so breit gefächert wie die Vereinslandschaft es ist. Manche Sportvereine organisieren beispielsweise öffentliche Vereinstage, die den Einwohnerinnen und Einwohnern einer Gemeinde die Möglichkeit bieten, die Vereinsaktivitäten kennenzulernen. Andere veranstalten einmal im Jahr einen Wettbewerb um den Titel des «schnellsten Läufers» des Dorfes X. Da können Kleine und Grosse mittun, und für den Verein ist es eine gute Gelegenheit, in der Gemeinde bekannt zu werden.

Und wenn sich jemand in einem Sportverband engagieren möchte?

Gut geführte Vereine haben es natürlich leichter, interessierte Menschen anzusprechen und sie für eine ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen. Im Breitensport engagieren sich schon 14-, 15-Jährige als Matchberichtsreiber, Nachwuchstrainerinnen und -trainer. Ab 18 Jahren ist es möglich, das nötige Knowhow als Trainer in J+S-Kursen zu holen. Die Kultur gegenüber Freiwilligen, die in einem Verein gelebt wird, drückt sich in verschiedenen Dingen aus. Wichtig – und ein Zeichen von Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit – ist zum Beispiel die Möglichkeit zu Weiterbildungen und die Anerkennung mittels eines «Wertpapiers». Zum Beispiel?

Als Dachverband unterstützen wir die Vereine mit verschiedenen Angeboten. Vor allem erwähnen möchte ich die ZKS-Ausbildung für Funktionärinnen und Funktionäre und das von Politik und Wirtschaft anerkannte «Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport». Dazu verleihen wir alle zwei Jahre den «anderen Sportpreis», mit dem wir Gruppen und Einzelpersonen auszeichnen, die sich ehrenamtlich hinter der Bühne für den Jugend- und Breitensport engagieren.

www.zks-zuerich.ch

«Ab wann gilt eine Mitgliedschaft im Verein? Wenn die Anmeldung erfolgt ist? Wenn der Mitgliederbeitrag bezahlt ist? Wenn der Vorstand sein Einverständnis gegeben hat?»

Normalerweise regeln die Statuten die Aufnahme der Mitglieder. Ist dies nicht der Fall, liegt die Aufnahme der Mitglieder in der Kompetenz der Mitgliederversammlung. Die Aufnahme von neuen Mitgliedern ist demnach an der Mitgliederversammlung zu traktandieren und zur Abstimmung vorzulegen.

Es ist aber auch zulässig, den Vorstand über die Aufnahme entscheiden zu lassen. Will der Verein dem Vorstand die entsprechenden Kompetenzen übertragen, muss er dies in den Statuten regeln.

Die Mitgliedschaft gilt grundsätzlich ab dem Moment der Aufnahme durch die Mitgliederversammlung oder durch den Vorstand.

In den Statuten oder im Reglement können aber weitere Details formuliert sein, wie zum Beispiel, dass die Mitgliedschaft erst nach Entrichtung des Mitgliederbeitrags gilt, oder dass sie mit dem Schul- oder Kalenderjahr beginnt oder endet.

Es ist für jeden Verein wichtig, dass zu jedem Zeitpunkt klar ist, wer Mitglied ist.

Antworten auf Ihre Fragen finden Sie in unseren FAQ und der Stichwortsuche mit 500 Begriffen rund um die Vereinsarbeit www.vitaminb.ch/a-z



Natur- und Vogelschutzverein Seengen AG

**«UNSERE ARBEITSEINSÄTZE SIND EINE
GELEGENHEIT, POTENZIELLE MITGLIEDER
ANZUSPRECHEN.»**

VON CHARLOTTE SPINDLER
BILD: VORSTANDSMITGLIEDER NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN SEENGEN AG

Der Natur- und Vogelschutzverein Seengen AG (NVS) setzt sich dafür ein, dass die Lebensräume von Vögeln und anderen Kleintieren erhalten bleiben. Neue Mitglieder sind willkommen; sie haben die Möglichkeit, bei Arbeitseinsätzen tatkräftig mitzuwirken, auf Exkursionen die Schönheiten der Region zu entdecken und gleichzeitig Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfs kennenzulernen.



In der Ferne glänzt der Hallwilersee in der herbstlichen Sonne. Vom Vorplatz des Bauernhauses, in dem Christian Siegrist, der neue Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Seengen AG aufgewachsen ist und wo er immer noch lebt, sieht man Wiesen, Reben, Obstbäume und Wald. Landschaftsgärtner Christian Siegrist, der auf naturnahe Garten- und Umgebungsgestaltung spezialisiert ist, rückt das Bild zurecht: Auch im idyllischen Seetal sind Hecken, Trockenwiesen und -mäuerchen, Ast- und Steinhaufen in Feld,

Wald und Gärten am Verschwinden. Damit verschwinden auch Brutplätze für Vögel und geschützte Orte, wo Kleintiere überwintern können. Die Förderung der Natur im Siedlungsraum ist ein wichtiges Anliegen des NVS. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

«Unser Verein ist nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet worden», erzählt Christian Siegrist, «zunächst war es ein kleiner Verein, der sich vor allem um die Pflege von Nistkästen im Wald kümmerte, gelegentlich Exkursionen veran-

staltete und in den 1980er-Jahren einen ersten Froschweiher baute.» Als vor zwei Jahren gleich drei langjährige Mitglieder aus dem Vorstand zurücktraten, wurde beschlossen, aktiv auf neue Interessentinnen und Interessenten zuzugehen und sie für den Vorstand zu gewinnen.

EINE VERANSTALTUNG FÜR INTERESSIERTE

Eines dieser neuen Vorstandsmitglieder ist die Architektin Barbara Rothenberger, die sich vor zwei Jahren im ländlichen Seengen niedergelassen hat. «Ich wollte im Dorf Fuss fassen und mich in meiner neuen Umgebung engagieren», sagt sie. Von zwei Seiten wurde sie auf eine Mitarbeit im Natur- und Vogelschutzverein angesprochen. Das interessierte sie. An einer eigens für potenzielle neue Vorstandsmitglieder durchgeführten Veranstaltung informierte sie sich über die Ziele des Vereins, die Tätigkeit im Vorstand und den zeitlichen Aufwand für ein solches Amt. Dieser, meint Barbara Rothenberger, die im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) häufig im Ausland weilt, sei nicht zu unterschätzen. Doch ihr Engagement macht ihr Freude, die Arbeit im Vorstand findet sie anregend. Sie ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des NVS, kümmert sich um Plakate, Flyer und Zeitungsartikel.

REGIONALE ANLÄSSE

Der Verein bietet eine gute Mischung aus Aktivitäten im Bereich Vogel- und Naturschutz und Geselligkeit. Jedes Jahr gibt es sechs Anlässe, an denen alle Interessierten teilnehmen können. Das Jahresprogramm wird an alle Haushalte

der Gemeinde verschickt und liegt bei der Gemeindekanzlei auf. Die Website → www.natur-im-seetal.ch orientiert über die verschiedenen Veranstaltungen in der ganzen Region.

Attraktiv sind Exkursionen in der Umgebung. Zweimal im Jahr treffen sich Vereinsmitglieder und Aktivisten zu einem Arbeitseinsatz, wo Weiher gepflegt und an den Wald- und Wiesenrändern sich ausbreitende gebietsfremde Pflanzen, Neophyten, entfernt werden. Damit auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, sorgt der Verein an diesen Anlässen für einen Imbiss für die Helferinnen und Helfer. Im Frühling gibts im Dorf jeweils einen Wildstaudenmarkt, und zusammen mit den anderen Natur- und Vogelschutzverbänden des Seetals führt der NVS einmal im Jahr einen Jugendplauschtag für Drittbis Fünftklässler durch. Die Nistkästen werden alljährlich von Vereinsmitgliedern gezählt, ausgebessert und gesäubert.

«Wir sind im Dorf bekannt und verankert», sagt Christian Siegrist. «An unsere Veranstaltungen kommen mehr Personen als noch vor ein paar Jahren, und die Arbeitstage sind eine gute Gelegenheit, neue Leute einzubeziehen.»

Mitgliederzahl: rund 150
Anzahl Vorstandsmitglieder: 6
Gegründet: Nach 1945
Mitgliederbeitrag: Fr. 25
Familien: Fr. 35
Kollektiv: Fr. 80
→ www.natur-im-seetal.ch
→ nv-seengen@bluewin.ch



Das Seminarprogramm 2014 ist da!

PRÄSIDIUM/VORSTANDSFÜHRUNG | VEREINSFINANZEN |
 SOZIALVERSICHERUNGEN UND ARBEITSRECHT |
 SITZUNGSLEITUNG | FUNDRAISING | AKTUELLE STATUTEN |
 ARBEITSTECHNIK UND ZEITMANAGEMENT | ANREGENDE
 VEREINSVERSAMMLUNGEN | BEVOR KONFLIKTE ENTSTEHEN |
 FINANZEN ALS VORSTANDSSACHE | PROTOKOLLE IM VEREIN |
 AUFTRETEN UND REDEN | DAMIT DISKUSSIONEN
 NICHT VERPUFFEN | ERFOLGREICHE WEBSITE |
 KÖRPERSPRACHE WIRKT | JAHRESBERICHT SCHREIBEN

Auch nächstes Jahr bieten wir wieder 14 Seminare für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder an. Neben Klassikern gibt es Neuheiten wie «Körpersprache wirkt», «Bevor Konflikte entstehen» oder «Damit Diskussionen nicht verpuffen». In der Vorabendreihe **IMPULS – vitamin B im Hochhaus** geht es um Statuten, Websites, Vereinsversammlungen und Finanzen.

Information und Anmeldung

→ www.vitaminb.ch/bildung



Tipp

vitamin B auf Facebook

Folgen Sie uns auf Facebook und sichern Sie sich damit alle neuen Informationen rund um die Vereinsarbeit! Neben Infos zu unseren eigenen Aktivitäten machen wir auf interessante Angebote, Arbeitshilfen und Medienberichte rund um die ehrenamtliche Vorstandsarbeit aufmerksam. Die Facebookseite bietet zudem Raum für den Austausch unter Vorstandsmitgliedern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

→ www.facebook.com/fachstellavitaminB



Hinweis

Netzwerk freiwillig.engagiert

Das Netzwerk freiwillig.engagiert ist ein loser Zusammenschluss von verschiedenen national tätigen Organisationen, die im Bereich Freiwilligenarbeit aktiv sind. Um die Ziele zu erreichen, wird jedes Jahr eine Jahrestagung organisiert. Die erste Tagung zum Thema «Hauptsache Anerkennung» findet im November 2013 in Olten statt.

→ www.netzwerkfreiwilligengagiert.ch



Vorschau

B/ DUR

N° 30 April/Mai 2014

Themenschwerpunkt:

Rechte und Pflichten der Mitglieder

Fachstelle vitamin B

Gasometerstrasse 9
 8005 Zürich
 Tel. +41 43 266 00 11
 info@vitaminb.ch

→ www.vitaminb.ch

Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag,
 14 bis 17 Uhr

Angebote von vitamin B

www.vitaminb.ch

A-Z für Vereine, Arbeitshilfen,
 Links, Informationen rund um den
 Verein.

Weiterbildung

Vorstands-Seminare und Vorabend-
 veranstaltungen mit fachlichen
 Inputs und Austauschmöglichkeiten.

Kurzberatung

Eine Kosten-Nutzen-Analyse
 zur Kooperation von Gemeinden
 und Vereinen in der Schweiz.
 Dienstag und Mittwoch,
 14 bis 17 Uhr:

Tel. +41 43 266 00 55,
 beratung@vitaminb.ch

Publikationen von vitamin B

Bulletin B-Dur

Erscheint zweimal jährlich.

Der Verein von A-Z

Eine Anleitung in 400 Stichworten.

Vereinsweg, Gemeinden und Vereine:

eine Partnerschaft mit Zukunft

Ein Handbuch für Vereine und
 Gemeinden.

Gemeindestudie

Eine Kosten-Nutzen-Analyse
 zur Kooperation von Gemeinden
 und Vereinen in der Schweiz.

→ www.vitaminb.ch/Publikationen

vitamin **B**
 fit für den VEREIN

Konzept und Realisation **MIGROS**
 kulturprozent



Mix
 Produktgruppe aus vorbildlicher
 Waldwirtschaft und anderen kontrollierten
 Herkünften
 www.fsc.org Cert no. SCS-COC-100206
 © 1996 Forest Stewardship Council



No. 01-10-250460 - www.myclimate.org
 © myclimate - The Climate Protection Partnership

IMPRESSUM B-Dur; Bulletin der Fachstelle vitamin B; 2-mal pro Jahr; Auflage 8200 Exemplare; Redaktion: Charlotte Spindler, Christa Camponovo und Fanni Dahinden; Gestaltung: Mirja Lüthi, m2 Design, Zürich; Fotografie: Gerry Amstutz und Franz Rindlisbacher, Zürich; Druck: Hürzeler AG, Regensdorf

Die Fachstelle vitamin B ist ein Angebot des Migros-Kulturprozent. Sie unterstützt Vereinsvorstände bei ihren Aufgaben mit Weiterbildung, Beratung und Information. vitamin B wird vom Sozialdepartement der Stadt Zürich unterstützt.

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros, das in ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gründet. Es verpflichtet sich dem Anspruch, der Bevölkerung einen breiten Zugang zu Kultur und Bildung zu verschaffen, ihr die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft zu ermöglichen und die Menschen zu befähigen, an den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zu partizipieren. Tragende Säulen sind die Bereiche Kultur, Soziales, Bildung, Freizeit und Wirtschaftspolitik.
www.migros-kulturprozent.ch